

wespennest // 169 // leseprobe

2_	Editorial	schwerpunkt	90_
		MENSCH UND MASCHINE	Hazel Rosenstrauch
4_	Alexander Podrabinek		«Ich mache etwas mit Kunst.»
	Observierung. Aus den Erinnerungen	28_	Vermutungen über Attraktivität,
	eines Dissidenten	Martina Heßler	Nutzwert und Chancen einer
		Recht unzureichend konstruiert.	prekären Existenz
		Ideengeschichtliches zum	94_
		fehlerhaften Menschen	Thomas Rothschild
12_	Anja Kampmann	32_	Der rote Ballon im blauen Himmel.
	nowa sol. Gedichte	Automatisierte Arbeit,	Wiederbegegnung nach 40 Jahren:
15_	Jan Volker Röhnert	automatisierte Kontrolle	Peter Henischs Roman <i>Die kleine Figur</i>
	Die blauen Bereiche. Neue Gedichte	Ilija Trojanow im Gespräch mit	<i>meines Vaters</i>
		Constanze Kurz und Frank Rieger	
		38_	
18_	Korbinian Saltz	Michael Lissek	wespennest buch
	Hoch zwei / matteo	«Ach – ach.» Mensch, Maschine, Sex	100_
21_	Lioba Happel	43_	Martin Reiterer
	Die Achillesferse als Kartoffel	David Staretz	Joann Sfar: Die Katze des Rabbiners
	aus dem Maul	Lenk-o-mat	103_
24_	Ioana Pârvulescu	48_	Thomas Eder
	Wie die Geschichte weitergeht. Gedichte	KollektivRetina	Friedrich Achleitner: wortgesindel
		Porträt eines Mähdreschers	105_
		50_	Kirstin Breitenfellner
		Mona Singer	Sebastian Kiefer: Das unsichtbare Genie.
		Und was sagt Eva? Warum die	Herzenseinfalt und Artistik in der
		Feministin keine Transhumanistin sein	Verskunst Joseph von Eichendorffs
		will, Posthumanistin dagegen schon.	106_
		55_	Matthias Reichelt
		Robots lesen keine Bücher	Raimund Fellingner, Matthias Reiner (Hg.):
		Michael Hagner über Autorschaft,	Siegfried Unseld – Sein Leben in Bildern
		Schreiben, Lesen und die Geistes-	und Texten
		wissenschaften im digitalen Zeitalter	107_
		59_	Tino Schlench
		Wolfgang Pircher	Judith N. Shklar: Der Liberalismus der
		Mathematische Feinderkennung,	Furcht / Ganz normale Laster
		Etwas über das operationale Verhältnis	
		zu Maschinen	110_
		64_	AutorInnen, Anmerkungen,
		Göran Dahlberg	Buchhandel
		Der Geist in der Maschine	
		66_	
		Andrea Roedig	
		Hey, ich steh im Rendering! Über Archi-	
		tektur, Bild und digitalen Realismus	
		70_	
		Angela von Rahden	
		Götter, Menschen und Hybriden.	
		Biotechnische Metamorphosen	
		74_	
		Julian Palacz	
		Surveillance Studies	
		82_	
		Dietmar Dath	
		Leben in Kantennähe	
		86_	
		Helge Torgersen	
		Kaffeehaus 4.0.	
		Eine Neuro-Ertüchtigung	

Zu Beginn eine Klarstellung: Dieses Editorial wurde nicht mithilfe von Automated Insights und dessen Plattform Wordsmith generiert – ein Name, der einmal mehr zeigt, dass bei aller Maschinenleistung neue Programme auf sehr alte Bilder zurückgreifen. Was diese Software hingegen zahlreich und mittlerweile auch für europäische Medienhäuser und Presseagenturen «schmiedet», sind Sport-, Börsen- und Wetterberichte. Durch Analyse und spezifische Filterung von Datenmengen entstehen druckfertige Texte. Das Ergebnis «is not Updikean, but it's better than E. L. James, and it gets the job done», wie es John Lanchester in seinem *London Review of Books*-Beitrag «The robots are coming» im Frühjahr dieses Jahres formuliert hat. Ob angesichts der technischen Möglichkeiten Skepsis oder Euphorie geboten ist, hängt nicht zuletzt davon ab, ob die Journalistin, die die Börsenberichte bisher schrieb, ihre Arbeit verliert oder sich stattdessen anspruchsvolleren Genres innerhalb ihres Ressorts widmen kann. Uns als Leserinnen und Lesern fällt das Urteil hingegen schon deshalb schwerer, weil wir – sofern wir Ergebnissen aus der Rezeptionsforschung glauben dürfen – noch nicht einmal merken, ob der Bericht über das Baseball-Spiel vom Wochenende von einem Menschen oder einer Maschine geschrieben wurde.

Liegt der Grund für das Nicht-unterscheiden-Können darin, dass wir unzureichend konstruiert sind? Unvollkommene Mängelwesen? Machen es die Maschinen einfach besser? Für den Schwerpunkt dieses Heftes zeichnet Martina Heßler den ideengeschichtlichen Wandel im Verhältnis der Menschen zu ihren technischen Artefakten nach. Dass Berufe aussterben, Arbeitsplätze verschwinden, geschieht nicht erst im 21. Jahrhundert. Dass es so schnell vor sich geht, hingegen schon. Ilija Trojanow lotet im Gespräch mit Constanze Kurz und Frank Rieger die utopischen und die dystopischen Potenziale dieser Beschleunigung aus.

Haben Sie bis hierher gelesen? Vorausgesetzt unsere Zeitschrift gäbe es als e-book und Sie wären ein auf einem Kindle digital lesendes Subjekt, dann wüsste Amazon einiges über Sie: wie schnell Sie lesen, an welchen Stellen Sie aus Desinteresse weitergeblättert haben, was Sie für bedenkenswert halten und daher unterstrichen oder mit digitalen Notizen versehen haben und wo Sie ausgestiegen sind. Im Interview erläutert Michael Hagner, wer – auch jenseits von Amazon und Google – Interesse an der massenhaften Digitalisierung von Texten hat und wie sich die gesammelten Daten nutzen lassen.

Der technikkritische Diskurs, den Günther Anders maßgeblich prägte, ist heute Optimierungsideologien und -strategien gewichen, die ihren Ursprung oft im Kontext militärischer Forschung haben – Wolfgang Pircher macht es am Beispiel des mit der Entwicklung des Radars verbundenen Wissenszweiges *Operational Research* deutlich. Die neue Verschmelzung von Mensch und Maschine begrüßen die einen freudig-affirmativ, für die

anderen, die sogenannten «Biokonservativen», stellt sie eine der gefahrenvollsten Ideen unserer Zeit dar: Nach der philosophischen Relevanz von trans- und posthumanistischen Strömungen fragt Mona Singer. Über Selbstverbesserung als Neuro-Enhancement nun gerade im Beisein eines Wiener Oberkellners zu rasonieren mag verwegen scheinen, steht doch hierzulande die Serienreife dieser Berufsgruppe außer Diskussion. In seinem Beitrag «Kaffeehaus 4.0» testet Helge Torgersen den Robotisierungsgrad von Gast und Kellner am Ort der literarischen Hyperbel schlechthin.

«Halbwesen» kennt die Literatur seit Jahrtausenden. Ebenso den Wunsch des Künstlers, sein Geschöpf zum Leben zu erwecken. Den Göttern hat das nicht immer gefallen. Angela von Rahden nimmt Ovids *Metamorphosen* zum Ausgangspunkt einer Reise, die aktuell bei der synthetischen Biologie, Nanobotern und BioBricks Station macht. Dem Pygmalion-Stoff hat sich auch E.T.A Hoffmann in seiner Erzählung *Der Sandmann* gewidmet. Mit dem «Taschenperspektiv» wandelt er den Stoff durch ein entscheidendes Hilfsmittel ab, eine Zaubertechnik, die Hoffmanns Nathanael zum Voyeur macht. Michael Lissek liest hier einen Fall von Internetpornosucht *avant la lettre* und folgt dem Voyeur in die Gegenwart von Kopfkameras und in jene Baukästen, mit denen die Pornoindustrie unsere Körper und unsere Erregung «optimiert». Dass auch «Arthur Fischell» eine mögliche Übersetzung von «Arti-Ficial» ist, hat eine Forschergruppe in den Achtzigerjahren gezeigt – und die fiktive Gestalt geschaffen, die es immerhin zum stellvertretenden Laborchef von Artari brachte. Göran Dahlberg nimmt sich der Geister an, die in den Maschinen spuken.

Den Übergang in die Automobilität haben viele vor allem auf dem Land aufgewachsene Jugendliche als individualisierende Befreiung erlebt. Sich selbst aus der Enge lenken dürfen. Warum es aber den Lenker, wie wir ihn kennen, in absehbarer Zeit nicht mehr geben wird, weiß David Staretz. Es mag tröstend sein, dass die Industrie beim Entwurf künftiger Technologien auf Vorstellungen zurückgreift, die Science-Fiction-Autoren geformt haben. Gefahrenfrei in Kugeln zu schweben ist eine Fortbewegungsart, die Dietmar Dath in seinem in Arbeit befindlichen Prosaprojekt entwirft.

Nahezu überall sind wir von Kameras umgeben, die unsere Bewegungen im öffentlichen Raum aufzeichnen. Diese Überwachung sichtbar zu machen ist eines der Themen des österreichischen Künstlers Julian Palacz: Seine «Surveillance Studies» finden Sie als Bildbeitrag dieses Schwerpunkts. Zu Beginn des Heftes jedoch erinnert Alexander Podrabinek in einem hier erstmals auf Deutsch veröffentlichten Auszug eindrücklich daran, dass es in den sowjetischen Siebzigerjahren keiner avancierten Technik bedurfte, um Observierung zu einem peinigen und lebensbedrohenden Alltag werden zu lassen.

Andrea Zederbauer

BIRGIT BODE, geb. 1969, lebt und arbeitet in München. Neben ihrer Arbeit als Erzieherin beschäftigt sie sich seit mehreren Jahren mit dem Medium Fotografie und studiert derzeit an der Prager Fotoschule Österreich.

KIRSTIN BREITENFELLNER, geb. 1966 in Wien, Studium der Germanistik, Philosophie und Russisch. Lebt und arbeitet als Autorin und Literaturkritikerin in Wien. Zuletzt erschienen *Wir Opfer. Warum der Sündenbock unsere Kultur bestimmt* (Diederichs 2013) und der Roman *Die Überwindung des Möglichen* (Edition Voss bei Horlemann 2012).

GÖRAN DAHLBERG ist Gründer und Chefredakteur der in Göteborg ansässigen Zeitschrift *Glänta*. Als Autor sind von ihm bislang die beiden Bücher *Hemliga städer* («Geheime Städte») und *Att umgås med spöken* («Vom Umgang mit Geistern») erschienen. Er übersetzte unter anderem Slavoj Žižek und Trinh T. Minh-ha ins Schwedische. Zudem Mitglied des Editorial Boards von *Eurozine*.

DIETMAR DATH, geb. 1970, ist Schriftsteller, Übersetzer und Publizist. 1998–2000 war er Redakteur des Magazins für Popkultur *Spex*, 2001–2007 Redakteur im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, wo er seit 2011 wieder Redakteur im Bereich Film ist. Zuletzt erschienen *Klassenkampf im Dunkeln. Zehn zeitgemäße sozialistische Übungen* (Konkret Verlag 2014) sowie die Romane *Venus siegt* (Hablizel 2015) und *Deutsche Demokratische Rechnung. Eine Liebeserzählung* (Eulenspiegel 2015). Anfang 2016 erscheint der Roman *Leider bin ich tot* (Suhrkamp).

THOMAS EDER, geb. 1968, Redaktionsmitglied der Zeitschrift *Wespennest* seit 1999. Leiter des Referates für Publikationen und Grafik im Bundeskanzleramt, Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik der Universität Wien. Zuletzt erschienen *Konrad Bayer: Texte – Bilder – Sounds* (Hg. mit Klaus Kastberger, Zsolnay 2015) und *Selbstbeobachtung. Oswald Wieners Denkpsychologie* (Hg. mit Thomas Raab; Suhrkamp 2015).

MICHAEL HAGNER ist Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich. Zuvor arbeitete er am Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte in Berlin und war Gastprofessor in Salzburg, Tel Aviv und Frankfurt a. M. Zuletzt erschienen u. a. *Zur Sache des Buches* (Wallstein 2015), *Der Hauslehrer. Die Geschichte eines Kriminalfalls. Erziehung, Sexualität und Medien um 1900* (Suhrkamp 2010), *Der Geist bei der Arbeit. Historische Untersuchungen zur Hirnforschung* (Wallstein 2006).

LIOBA HAPPEL, geb. 1957 in Aschaffenburg, lebt in Lausanne und Berlin. Studium der Sozialpädagogik,

Germanistik und der Spanischen Literatur in Bamberg und Berlin. Veröffentlichungen u. a.: *Grüne Nachmittage* (Gedichte, 1989), *Ein Hut wie Saturn* (Erzählung, 1991; beide bei Suhrkamp); *Der Schlaf überm Eis* (Gedichte, Schöffling 1995); *Lucy oder warum sind die Menschen so komische Leute* (Erzählung, 2007) sowie *Land ohne Land* (Gedichte; beide Edition Pudelundpinscher 2009), *Die Feindin* (Erzählung, Rimbaud 2014), *dement* (Erzählung, Rimbaud 2015).

MARTINA HESSLER ist seit 2010 Professorin für Neuere Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte an der Helmut-Schmidt-Universität in Hamburg. Davor war sie Professorin für Kultur- und Technikgeschichte an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte der Technik im 20. und 21. Jahrhundert.

ANJA KAMPMANN, geb. 1983, lebt in Leipzig. Sie studierte an der Universität Hamburg und am Deutschen Literaturinstitut. 2010 Stipendiatin des International Writing Program der Universität Iowa, seit 2011 arbeitet sie u. a. für den Deutschlandfunk und die NZZ. Seit 2012 Promotion über Stille und Musikalität im Spätwerk Samuel Becketts. Ihr Debütband erscheint im Frühjahr 2016 im Carl Hanser Verlag.

BENJAMIN KAUFMANN, geb. 1991 in Wien, ist Dichter und Weinhändler. Mitglied des Vorstands der österreichischen Sektion der LICRA. Gründer und bis 2009 Herausgeber von *Kantus* – Brief für Neue Musik München. Herausgeberische und kuratorische Tätigkeit.

CONSTANZE KURZ, geb. 1974, ist Informatikerin und arbeitet in der Redaktion von netzpolitik.org. Sie forschte und lehrte an der Humboldt-Universität zu Fragen des Datenschutzes, der Biometrie, der technisierten Überwachung und der Ethik in der Informatik. Seit 2010 ist sie Kolumnistin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. Sie ist Aktivistin im Chaos Computer Club e. V. Zuletzt erschien *Arbeitsfrei. Eine Entdeckungsreise zu den Maschinen, die uns ersetzen* (gem. mit Frank Rieger; Riemann 2013).

MICHAEL LISSEK, geb. 1969, produziert in der Regel Radio-Features. Jetzt hat er angefangen zu schreiben. Zuletzt erschien *Himmel auf Erden und Hölle im Kopf. Was Sexualität für uns bedeutet* (gem. mit Christoph Joseph Ahlers; Goldmann 2015).

IOANA PÂRVULESCU, geb. 1960 in Braşov (Kronstadt), lehrt moderne rumänische Literatur an der Universität Bukarest. War langjährige Redakteurin der Zeitschrift *România literară*, koordinierte für den Verlag Humanitas die Reihe «Cartea de pe noptieră» und veröffentlicht Essays, Romane und Gedichte. 2013 erhielt sie den Literaturpreis der Europäischen

Union für den Roman *Viaţa începe vineri* («Das Leben beginnt am Freitag»). Die hier publizierten Gedichte sind dem 2014 erschienenen Band *Cum continuă povestea* («Wie die Geschichte weitergeht») entnommen.

JULIAN PALACZ, geb. 1983, lebt und arbeitet in Wien. Studium an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Peter Weibel. Mitbegründer des Verlags TRAUMAWIEN. Ausstellungen und Festivalbeteiligungen im In- & Ausland, zuletzt Künstlerhaus – Halle für Kunst & Medien Graz, Galerie Winter und Edwin Scharff Museum.

WOLFGANG PIRCHER, Assistenzprofessor i. R. am Institut für Philosophie der Universität Wien. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Technologiegeschichte und -philosophie sowie Wirtschafts- und -philosophie. Er war Gastprofessor an der Technischen Universität Wien, Gastwissenschaftler am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung Berlin und am Graduiertenkolleg Mediale Historiographien in Weimar sowie Senior Fellow am IKKM (Internationales Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie) in Weimar; zudem Tätigkeit als Ausstellungskurator.

ALEXANDER PODRABINEK, geb. 1953 in Elektrostal, lebt als Journalist, Autor und Menschenrechtsaktivist in Moskau. Wurde aufgrund seiner Kritik an der repressiven Psychiatrie zu Sowjetzeiten politisch verfolgt. Seine Beiträge erscheinen in *Nowaja Gasetta*, *ej.ru* (Eschednewny Journal), *grani.ru* und anderen. Regelmäßig Gast der Radiostation *Echo Moskwy*. Zuletzt erschien 2014 der Erinnerungsband «Dissidenten», aus dem der in dieser Ausgabe publizierte Text stammt.

ANGELA VON RAHDEN, geb. 1963 in Berlin, studierte Philosophie an der Freien Universität. Sie lebt und arbeitet als freie Autorin in Berlin und Bremen. Arbeitsgebiete: Politische Philosophie, Sozialphilosophie, Medientheorie. Veröffentlichungen auch unter dem Namen Angela Spahr, unter anderen: *Medientheorien. Eine Einführung* (UTB 1997/2012, 4. Aufl.; mit D. Kloock); «Geister der Aufklärung: Von Magnetismus und Magie», in: *Gegenworte*, Heft 29 (2013).

MATTHIAS REICHELT, geb. 1955, lebt als freier Journalist, Ausstellungsmacher und Lektor in Berlin. Letzte Publikationen: *Reconsidering Roma – Aspects of Roma and Sinti Life in Contemporary Art* (Hg. mit Lith Bahlmann; Wallstein 2011), *O Kalo Pani. Das schwarze Wasser. Das Denkmal für die im Nationalsozialismus ermordeten Sinti und Roma* (Hg. mit Lith Bahlmann und Moritz Pankok; Edition Braus 2012) und *Ceija Stojka (1933-2013) – Sogar der Tod hat Angst vor Auschwitz* (Verlag für Moderne Kunst, Nürnberg 2014).

MARTIN REITERER, geb. in Meran. Studium der Germanistik und Philosophie in Wien und Berlin, mehrere Jahre Universitätslektor in Polen und Großbritannien, lebt in Wien.

FRANK RIEGER, geb. 1971, ist technischer Geschäftsführer eines Unternehmens für Kommunikationssicherheit, Mitgründer erfolgreicher deutscher Startup-Unternehmen in den Bereichen Datensicherheit, Navigationsdienste und E-Reading sowie Aktivist im Chaos Computer Club e.V. Zuletzt erschien *Arbeitsfrei. Eine Entdeckungsreise zu den Maschinen, die uns ersetzen* (gem. mit Constanze Kurz; Riemann 2013).

ANDREA ROEDIG, geb. in Düsseldorf, promovierte im Fach Philosophie, war wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FU Berlin, später Geschäftsführerin der Grünen Akademie der Heinrich-Böll-Stiftung. Von 2001 bis 2006 leitete sie in Berlin die Kulturredaktion der Wochenzeitung *Freitag*. Seit 2007 lebt und arbeitet sie in Wien, schreibt als freie Publizistin für diverse deutsche und österreichische Medien. Seit Mai 2014 Mit-Herausgeberin des *Wespennest*. Letzte Buchveröffentlichungen: *Über alles, was hakt. Obsessionen des Alltags* (Klever 2013) und *Bestandsaufnahme Kopfarbeit* (gem. mit Sandra Lehmann; Klever 2015).

JAN VOLKER RÖHNERT, geb. 1976 in Gera, lebt seit Herbst 2011 in Braunschweig. Lyrik-Veröffentlichungen u.a.: *Metropolen* (Hanser 2007), *Notes from Sofia. Bulgarische Blätter* (Azur 2011), *Thrakisches Tagebuch. Auf Orpheus' Spuren durch Südbulgarien* (Edition Faust 2013), *Wolkenformeln* (Edition Faust 2014); weiters erschien der Essay *«Nord liegt so nah wie West»*. *Kleine Poetik der Himmelsrichtungen* (Wallstein 2014) sowie Übersetzungen u.a. der Gedichte Christopher Edgars (*Zuviel Gelächter in der Dunkelheit*, Ed. Azur 2007) und Craig Arnolds (*Fleisch geworden*, Luxbooks 2008).

HAZEL ROSENSTRAUCH, geb. 1945 in London, aufgewachsen in Wien, lebt und arbeitet als freie Autorin in Berlin. Studierte Germanistik, Soziologie und empirische Kulturwissenschaften in Berlin und Tübingen, forschte und lehrte an verschiedenen Universitäten und betreute u.a. an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften die Zeitschrift *Gegenworte*. Zuletzt erschienen: *Juden, Narren, Deutsche. Essays* (persona verlag 2010), *Karl Huß, der empfindsame Henker. Eine böhmische Miniatur* (Matthes & Seitz 2012), *Eitelkeit. Ein spärlicher Name für einen überquellenden Inhalt* (hochroth 2013), *Congress mit Damen. Europa zu Gast in Wien 1814/1815* (Czerenin 2014).

THOMAS ROTHSCHILD, geb. 1942 in Glasgow, lebt als Literaturwissenschaftler und Publizist bei Stuttgart. Zuletzt erschienen u.a. *O Gerechtigkeit. Ein Essay über Verteilungsgerechtigkeit, Neid, Rache, Terror, Kompromiss und die Sozialdemokratie* (Promedia 2010) und *Bis jetzt ist alles gut gegangen. Fälliger Dank und mürrische Zwischenrufe* (Klever 2012).

KORBINIAN SALTZ, geb. 1980, ist Bildender Künstler (HGB Leipzig) und lebt in Berlin. Zuletzt erschien *mein fotografisches Gedächtnis in weisz aufschwarz – Zeitschrift für Lesezeichen* (Dezember 2013).

TINO SCHLENCH, geb. 1983 in der Uckermark/Brandenburg, Studium der Kulturwissenschaft und Neueren deutschen Literatur in Leipzig, Wien und Berlin. Längere Studien- und Arbeitsaufenthalte in den USA und Israel. Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

MONA SINGER ist Philosophin und lehrt an der Universität Wien. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Kulturphilosophie, Wissenschaftstheorie und Technikphilosophie. Zuletzt erschien *Technik & Politik. Technikphilosophie von Benjamin und Deleuze bis Latour und Haraway* (Hg., Löcker 2015).

DAVID STARETZ, geb. 1956 in Horn. Seit 1976 Redakteur, dann Chefredakteur der *Autorevue*. Seit 2000 freier Autor: Kolumnen und Texte u.a. in der *Amica*, im *Playboy*, *profil* und der Schweizer *Automobil Revue*. Autotests für verschiedene Magazine, schreibt und fotografiert Reisereportagen und Künstlerporträts. In seiner Galerie, dem Kontor Staretz, baut er kinetische Objekte und stellt diese zur Belustigung von Passanten in die Auslage. 2004 ist das Buch *Lenk mich doch! Geschichten rund ums Auto* bei Deuticke erschienen.

HELGE TORGERSEN, geb. 1954 in München, aufgewachsen in Deutschland und Österreich, norwegischer Staatsbürger bis 1984, Studium der Biologie in Salzburg, Tätigkeit als Molekularbiologe bis 1990, seither am Institut für Technikfolgen-Abschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Schwerpunkt Gentechnik und gesellschaftliche Konflikte über Technologien, derzeit in einem Projekt über Neuro-Enhancement.

ILIJA TROJANOW, geb. 1965 in Sofia, wuchs in Kenia auf und lebt heute in Wien. Werke (Auswahl): *Der Weltensammler* (2006), *Angriff auf die Freiheit. Sicherheitswahn, Überwachungsstaat und der Abbau bürgerlicher Rechte* (gem. mit Juli Zeh; 2009), *EisTau* (2011), *Wo Orpheus begraben liegt* (mit Fotografien von Christian Muhrbeck; 2013; alle bei Hanser), *Der überflüssige Mensch* (Residenz 2013) sowie zuletzt der Roman *Macht und Widerstand* (S. Fischer 2015).

Medieninhaber und Verleger:
Verein Gruppe Wespennest

Herausgeberinnen:
Andrea Roedig, Andrea Zederbauer
Redaktion:
Thomas Eder (Buch), Walter Famlar, Erich Klein, Jan Koneffke (Literatur), Reinhard Öhner (Foto), Ilija Trojanow (Reportage)
Ständige redaktionelle Mitarbeit:
George Blecher (New York)
György Dalos (Budapest/Berlin)
Jyoti Mistry (Johannesburg)
Franz Schuh (Wien)

Lektorat/Korrektur/Vertrieb/Marketing und Webbetreuung:
Lena Brandauer, Ingrid Kaufmann, Johanna Öttl

Buchhandelsvertretungen:
Österreich: Thomas Rittig, Jürgen Sieberer
Südtirol: Thomas Rittig
Deutschland: Thomas Romberg und Jens Müller (Bayern, Baden-Württemberg), Peter Wolf Jastrow und Jan Reuter (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern), Petra Gläß (Thüringen, Sachsen-Anhalt), Karl Halppap (Nordrhein-Westfalen), Torsten Hornbostel und Michaela Wagner (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein), Jochen Thomas-Schumann (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg)
Schweiz: Schupp Verlagsagentur AG

Auslieferungen:
A: Mohr Morawa Buchvertrieb
D: NV Nördlinger Verlagsauslieferung
CH: Buchzentrum

Geschäftsführung: Andrea Zederbauer
Alle: A-1020 Wien, Rembrandtstraße 31/4
Tel.: +43-1-332 66 91, Fax: +43-1-333 29 70
E-mail: office@wespennest.at
Homepage: www.wespennest.at

Visuelle Gestaltung: fuhrer
Druck: Walla

Für unverlangt eingesandte Manuskripte ohne Rückporto keine Gewähr.

©, wenn nicht anders angegeben, bei den Autoren und Fotografen. Nachdruck der Texte nur mit Genehmigung der Autoren unter genauer Quellenangabe erlaubt. Der Nachdruck der Fotografien im Ganzen oder als Ausschnitt sowie jede sonstige Form der Veröffentlichung nur mit Genehmigung der Fotografen.

ISBN 978-3-85458-169-7
ISSN: 1012-7313

Bezugsbedingungen:
Einzelheftpreis: € 12,-
Abonnement Inland: € 36,- / Ausland: € 40,- (für vier Ausgaben inkl. Porto)
Abonnements verlängern sich automatisch, sofern sie nicht vier Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt werden.

Bankverbindung:
BAWAG P.S.K. | BIC OPSKATWW
IBAN AT25 6000 0000 0718 0514

Erscheinungsweise: halbjährlich
Verlagsort: 1020 Wien

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme
Ein Titeldatensatz für diese Publikation ist bei der Deutschen Bibliothek erhältlich



Wespennest ist Mitinitiator der internationalen Netzzeitschrift *Eurozine*. www.eurozine.com

WESPENNEST BEIM BUCHHÄNDLER – WESPENNEST BEI DER BUCHHÄNDLERIN

ÖSTERREICH: Wien a.punkt, Frick, Frick International, Hartliebs Bücher, Kuppitsch, Leporello, Lhotzkys Literaturbuffet, Manz, Minerva, Morawa Wollzeile, Müller, ÖBV, Orlando, Posch, Riedl, Strass, tiempo nuevo, Valora Retail Bahnhofsbuchhandlung Westbahnhof, Wohnpark Buchhandlung **Wiener Neustadt** Hikade **Linz** Alex, Morawa, Valora Retail **Gmunden** Mythos – Film, Musik, Literatur **Salzburg** Rupertus, Valora Retail **Innsbruck** Studia Universitätsbuchhandlung, Tyrolia, **Feldkirch** Pröll **Oberpullendorf** buchwelten **Klagenfurt** Haid, Landhaus **DEUTSCHLAND:** Berlin Akademische Buchhandlung Werner, do you read me?!, Motzbuch, Marga Schoeller Bücherstube **Bonn** buchLaden 46 **Frankfurt** Autorenbuchhandlung, Karl Marx **Köln** Colonia Versandbuchhandlung **Konstanz** Zur Schwarzen Geiß **Ludwigsburg** Mörike **München** Lehmkuhl **Norderstedt** Buchhandlung am Rathaus **Potsdam** Wist Literaturladen, Script Buchhandlung **Rostock** andere buchhandlung **Saarbrücken** Buchhandlung Hofstätter **Schwerin** Littera et cetera **Simbach/Inn** Anton Pfeiler jun. **Weilheim** Buttner **Wiesbaden** Wiederspahn **SCHWEIZ:** Baden Librium Bücher AG **Basel** Labyrinth, Buchhandlung Stampa **Weinfelden** Buch-handlung Akzente **Wetzikon** Buchhandlung und Antiquariat Erwin Kolb **Winterthur** buch am platz **Zürich** sec52, Buchhandlung Calligramme **SÜDTIROL:** Buch-Gemeinschaft Meran

Im Vertrieb von

C.H.BECK
www.chbeck.de



Wespennest 166
Spielformen des Widerstands

Widerstand, lange Zeit eine existenzielle Kategorie der Selbstverteidigung, ist hierzulande in der Epoche der «Postmoderne» zu einer weiteren Spielart der Selbstdarstellung geworden. Es gibt fast alles, auch vielfältige Momente des Widerständigen, ohne dass sie wahrhaft provokative Macht entfalten. Ist Widerstand bei uns nur noch Inszenierung?

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-166-6



Wespennest 167
Norden

Für uns Sehnsuchtsbild und naturromantische Projektionsfläche ist der Norden zugleich Schauplatz imperialistischer und kolonialistischer Expansionspolitik. Autorinnen und Autoren aus den nordischen Ländern und Russland nähern sich dem Land unter dem Sternbild der großen Bärin in Form einer realen wie poetischen, einer gegenwärtigen wie ideengeschichtlichen Kartografie.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-167-3



Wespennest 168
Ramsch

Alle wissen es, und dennoch bleibt es ein Skandal: Das Marktgesetz produziert – vornehmlich – Ramsch. Was den Gewinn maximiert (Erhöhung der Stückzahl bei Senkung des Preises), führt notwendigerweise zur Entwertung: von Waren, von Arbeitskraft, von Menschen.

112 Seiten/€12,-, ISBN 978-3-85458-168-0

WESPENNEST 170 ERSCHEINT IM MAI 2016. THEMA: TESTOSTERON

Lieferbare Hefte früherer Jahrgänge: Nr. 9, 11–13, 15–18, 26–39, 41–46, 49, 53 € 3,70 / Nr. 54, 55, 60, 62, 65, 67 € 4,40 / Nr. 47, 50, 51, 71, 75–79 € 5,- / Nr. 48, 80, 83–87 € 5,80 / Nr. 88, 89, 91–93, 95 € 6,60 / Nr. 68, 72, 74, 81, 82, 97–99 € 7,90 / Nr. 90, 94, 100–106 € 9,40 / Nr. 107–123 € 10,- / ab Nr. 124 € 12,-. Vergriffen: Nr. 1, 2–8, 10, 14, 19–25, 40, 52, 56–59, 61, 63, 64, 66, 69, 70, 73, 96. Fordern Sie unseren kostenlosen Prospekt an!